

22.33

Abgeordneter Dipl.-Ing. Georg Strasser (ÖVP): Herr Präsident! Meine geschätzten Herren Bundesminister! Kolleginnen und Kollegen! Meine Damen und Herren! Lassen Sie mich ein paar Gedanken zur Migrationspolitik formulieren, weil ich glaube, dass das aktuell das bestimmende politische Thema in Österreich und auch global ist.

Zum einen: Was braucht es und was ist bereits geschehen? – Gestern haben wir einen wichtigen Beschluss gefasst, es wurden 160 Millionen € mehr für die Entwicklungszusammenarbeit dotiert. Es wird in verschiedensten Ländern in die Bildung, in die Gesundheit und in ein besseres Investitionsklima investiert. Leider konnte die FPÖ da nicht mitgehen. Und heute haben Sie es geschafft, dass Sie sozusagen die eigene Bevölkerung vor der Menschenrechtskonvention schützen – ein interessanter gedanklicher Sprung.

Zum anderen brauchen wir Diplomatie und Hilfe in den Krisenländern. Ich darf hier die verschiedensten Maßnahmen der Außenminister, inklusive Sebastian Kurz, auf UNO-Ebene, auf europäischer Ebene hervorheben. Da braucht es auch noch mehr und immer wieder Anläufe, um die Situation in Krisenländern zu verbessern. Es braucht die Sicherung der Außengrenzen. Auch da wird es notwendig sein, die EU schneller und handlungsfähiger zu gestalten. Und letztendlich werden wir gefordert sein, uns auch ein Stück mehr Solidarität im europäischen Kontext zu erarbeiten.

Wir brauchen ein effizienteres Asylsystem. Wir brauchen schnellere und fairere Verfahren, und wir brauchen raschere und konsequentere Abschiebungen, so wie es interessanterweise Peter Pilz von den Grünen heute am Vormittag gefordert hat. Ich darf hier auf die Aktivitäten der Bundesregierung beim Asylgipfel 2016 am 20. Jänner verweisen.

Letztendlich braucht es die Integrationsmaßnahmen vor Ort. Hier darf ich berichten, dass es bereits seit November 2015, angetrieben von Bundesminister Sebastian Kurz, einen 50-Punkte-Plan gibt, in dem es um Sprache und Bildung, Arbeit, Beruf, Rechtsstaat und Werte, Gesundheit, Soziales und vieles andere mehr geht. Ich darf festhalten, dieses Programm ist ein Arbeitsprogramm, und es ist in Arbeit.

Ich darf mich an dieser Stelle wirklich bei allen Damen und Herren, die sich jetzt freiwillig oder hauptamtlich dieser Arbeit widmen, bedanken, weil sie einen großen Beitrag für unsere Gesellschaft und für unseren gesamten Staat leisten, wenn es um Wohlstand und Frieden, wenn es um wirtschaftlichen Erfolg, wenn es um öffentliche Sicherheit und gesellschaftlichen Konsens und letztendlich auch um den sozialen

Frieden in unserem Land geht. Und wir, alle Parteien in diesem Haus, wären gut beraten, wenn wir in diesem Sinne an einem Strang ziehen würden. Ich ersuche Sie um Ihre Unterstützung. – Danke schön und alles Gute! (*Beifall bei der ÖVP.*)

22.36

Präsident Karlheinz Kopf: Nächster Redner: Herr Abgeordneter Dr. Scherak. – Bitte.